



Festschrift zum
50-jährigen
Jubiläum

EFFIZIENZ
lässt sich **STREUEN**



APV - Technische Produkte GmbH

ZENTRALE, Dallein 15, AT-3753 Hötzelndorf

Tel.: +43 (0) 2913 / 8001 | office@apv.at | www.apv.at



Inhaltstangabe

Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner	5
Prälat Mag. Michael Proházka, Abt des Stiftes Geras	7
LH-Stellvertreter Dr. Stephan Pernkopf	9
Mag. Wolfgang Mair, Obmann Verein Naturparke Niederösterreich	11
Johann Glück, Bürgermeister der Stadtgemeinde Geras	13
Ing. Markus Philipp, Obmann des Vereins Naturpark Geras	15
Die Pflanzenwelt des Naturparks Geras, Kräuterpfarrer Benedikt	16
Tiere im Naturpark Geras, Ingomar Hofbauer	21
Der Naturpark Geras im Zeitraffer	24



Impressum:
Herausgeber: Verein Naturpark Geras,
2093 Geras, Hauptstraße 1
Fotos: Sofern nicht anders auf der jeweiligen
Seite aufgeführt, stammen die Fotos und
Bilder vom Verein Naturpark Geras.
Gestaltung: www.waltergrafik.at
Ausgabe 10. Juni 2018



Landeshauptfrau
Johanna Mikl-Leitner

Ein Meilenstein für das gute Miteinander von Mensch und Natur

Als Landeshauptfrau gratuliere ich zum 50-jährigen Bestehen des Naturparks Geras von ganzem Herzen und bedanke mich vor allem für das gute Miteinander von Mensch und Natur. Je schneller und technischer unsere Welt wird, desto mehr sehnen wir uns nach Landschaften und Ökosystemen, in denen nicht der Mensch, sondern die Natur den Takt vorgibt. Eine der größten Herausforderungen unserer Zeit ist es, unsere Umwelt zu bewahren und an unsere Kinder und Enkelkinder in einem intakten und lebenswerten Zustand weiterzugeben.

Die Landschaft des Naturparks Geras erleben Einheimische und Gäste bei Wanderungen und Spaziergängen besonders intensiv. Seine Attraktivität bezieht der Naturpark nicht zuletzt auch aus dem Reiz seiner Umgebung und der schönen Landschaft. Besonders der Streichelzoo, die Themenwege, der Aussichtshügel, der Bade- und Fischteich und das Stift Geras mit dem Kräutergarten bilden einen wunderschönen Rahmen, wo man die außergewöhnliche Lebensqualität mit den vielen Angeboten aus der Region verbinden kann.

In diesem Sinne ist es für mich eine Auszeichnung, den Ehrenschatz für das Benefizkonzert aus Anlass des Jubiläums zu übernehmen. Als Landeshauptfrau bin ich allen Personen, Mitarbeitern und Institutionen sehr dankbar, die vor und hinter den Kulissen des Naturparks Geras zusammenwirken, und wünsche den Besuchern und Anrainern auch für die nächsten Jahre schöne und vergnügliche Stunden in diesem wunderschönen Areal.

J. Mikl-Leitner



Prälat Mag. Michael Proházka
Abt des Stiftes Geras

Vor 50 Jahren, am 28. Juni 1968, stellte das Stift Geras Grund und Boden zur Verfügung, um ein Erholungsgebiet für Gäste und Einwohner zu schaffen. Diese Entscheidung ging auf eine Idee des damaligen Administrators des Stiftes, Prälat Otto Karasek, zurück, der sehr engagiert in Sachen Belebung der Region war. So kamen auf seine Initiative nicht nur die ersten Hobbykurse in der Gestalt der Hinterglasmalerei nach Geras, es wurde auch die Idee eines Naturparks - eben auf Grund und Boden des Stiftes - geboren. Dass sich diese Idee - trotz mancher Anfangsschwierigkeiten und Probleme - als richtungsweisend und nachhaltig erwiesen hat, ist vor allem in der jüngsten Erfolgsgeschichte unseres Naturparks offenkundig geworden. Gerade in einer Zeit, in der der Großteil unserer Mitmenschen durch die Hochtechnologie, die zunehmende Landflucht, aber auch durch den massiven Rückgang jeglicher Landwirtschaft auch in unserer Region der Natur immer mehr entfremdet wird oder als Pool für Freizeitaktivitäten erkennt, ist ein solcher Naturpark die geeignete Möglichkeit, die Einheit von Gott, Mensch und Schöpfung unseren Besucherinnen und Besuchern - ob groß oder klein! - näherzubringen. Als nunmehriger Abt des Stiftes Geras, der dieses Jubiläum feiern darf, bin ich stolz und dankbar für die umsichtige Betreuung durch meine Mitarbeiter und die Mitglieder des Vereins.

So darf ich unserem Naturpark ein kräftiges „Ad multos annos!“ - noch viele erfolgreiche Jahre wünschen!

† Abt Michael



LH-Stellvertreter
 Dr. Stephan Pernkopf

50 Jahre Naturpark Geras

Niederösterreich ist nicht nur das flächenmäßig größte, sondern auch das naturräumlich vielfältigste Bundesland Österreichs. Vom hochalpinen Schneeberg bis zum Agrarland des Marchfeldes, von den Weinviertler Trockenrasen bis zu den Mooren des Waldviertels, von den Donauauen bis zu den Urwäldern des Dürrensteins, unser Naturreichtum ist einzigartig. Es ist unsere Aufgabe, die Naturschätze unserer Heimat den Niederösterreicherinnen und Niederösterreicherin erlebbar zu machen, vor allem für die nächsten Generationen zu erhalten. Mit dem Naturpark Geras haben wir ein Stück vielfältige und idyllische Natur im nordöstlichen Waldviertel, das bereits seit 50 Jahren einen wichtigen Beitrag zum Erhalt der Biodiversität im Naturland Niederösterreich leistet. Ein Vorzeigebispiel, das den Menschen die zahlreichen Funktionen eines intakten Ökosystems näherbringt und Bewusstsein für den Wert der Natur schafft. Ich möchte mich bei allen bedanken, die die zahlreichen Projekte und Pflegeeinsätze zum Schutz unserer Natur tragen und sich tagtäglich dafür einsetzen. Denn wenn wir unsere Natur schätzen und schützen, können wir sie auch in Zukunft genießen. Bleiben wir weiterhin gemeinsam Vorreiter und Vorbild in Sachen Naturschutz.



Mag. Wolfgang Mair
Obmann Verein Naturparke
Niederösterreich

Gratulation allen Naturpark-Fans in Geras!

Vor 50 Jahren wurde der Naturpark Geras mit seinem bunten Mosaik an Äckern, Teichen, Mischwäldern, Hecken, Rainen und Obstbäumen prädikatisiert. So begann die Erfolgsgeschichte.

Nur durch die naturnahe Nutzung durch das Chorherrenstift und die Bäuerinnen und Bauern aus der Umgebung kann diese klein strukturierte Landschaft erhalten bleiben. Unzählige naturbegeisterte Gäste kommen jedes Jahr gerade wegen dieser abwechslungsreichen Kulturlandschaft nach Geras.

Der Schutz von regionstypischen Lebensräumen, ein spannendes kulturhistorisches, wie naturräumliches Spektrum an Erholungs- und Bildungsangeboten, sowie eine starke Verwurzelung in der Region zeichnen den Naturpark aus - Sie alle können stolz auf das Erreichte sein.

Und nun geht es weiter: Möge der Naturpark Geras seinen Gästen auch in Zukunft qualitativ hochwertige Natur- und Kulturerlebnisse auf der Basis eines integrativen Naturschutzes bieten. So kann der Naturpark Geras Heimat für alles sein!

Auf diesem Weg alles Gute wünscht
Mag. Wolfgang Mair, Obmann
Verein Naturparke Niederösterreich



© Karl Gruber



Johann Glück
Bürgermeister der
Stadtgemeinde Geras

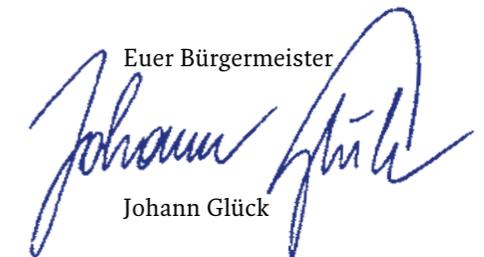
Liebe Freunde des Naturparks Geras!

Als Bürgermeister der Stadtgemeinde Geras möchte ich unserem Verein «Naturpark Geras» alles Gute zu seinem 50-Jahr-Jubiläum wünschen. Mein Dank gilt vor allem jenen Personen, die seit Bestehen des Vereines Verantwortung übernommen und den Verein geleitet und geführt haben. Aber auch unserem Stift muss ein besonderer Dank ausgesprochen werden, wird doch das Areal des Naturparkes mehr oder weniger kostenlos dem Verein zur Verfügung gestellt.

Der Naturpark Geras ist neben unserem Prämonstratenser-Chorherren-Stift das wohl wichtigste Ausflugsziel in unserer Gemeinde und in unserer Region. Jährlich kommen tausende Besucher mit ihren Kindern und Enkeln oder natürlich auch selbst, um ein paar erlebnisreiche und schöne Stunden in der Natur zu verbringen.

Sicher war es nicht immer einfach, das nötige Geld für die Fütterung der Tiere, die Betreuung und Sanierung der Gehege aufzubringen. Mit unermüdlichen Einsatz und persönlichem Engagement konnten jedoch immer alle Probleme gelöst werden. Deshalb gilt mein persönlicher Dank unserem Obmann Ing. Markus Philipp und seinem Team, aber auch den Vorgängern Hans Luger und Otto Schmutz.

Zum Jubiläum darf ich im Namen des Gemeinderates und natürlich in meinem eigenen Namen weiterhin viel Erfolg und alles erdenklich Gute wünschen.

Euer Bürgermeister

 Johann Glück



Ing. Markus Philipp
Obmann des Vereins
Naturpark Geras

Liebe Freunde, Besucher und Unterstützer des Naturparks in Geras!

Als Förster stehe ich jeden Tag in der Natur und kann täglich das Zusammenwirken von Mensch und Natur, aber auch die Auswirkungen des menschlichen Eingriffs und die Folgen der Umweltveränderungen beobachten.

Im Naturpark von Geras, der heuer sein 50jähriges Bestehen feiert, können unsere Besucher viele Tiere beobachten, die früher beinahe überall als Haustiere zu finden waren, und auch solche, die einst ganz selbstverständlich unsere Wälder bewohnt haben, wie den Luchs. Aber auch außerhalb der Gehege finden Sie unzählige Singvogelarten, Blindschleichen – auch das eine oder andere Reh kann ganz unvermutet Ihren Weg kreuzen.

Damit wir Ihnen während unserer Saison dieses wunderbare Naturerlebnis bieten können, arbeiten das ganze Jahr über viele Menschen meist ehrenamtlich – sei es bei der Pflege der Anlage oder bei der Betreuung der Tiere. Diesen vielen Mitgliedern unseres Naturparkvereins möchte ich als Obmann ganz besonders danken, denn ohne ihre unermüdliche Arbeit wäre der Erhalt einer derartigen Anlage nicht möglich.

Wir möchten Ihnen, unseren Besuchern und Freunden, auch in den nächsten fünfzig Jahren die Möglichkeit geben, einige Stunden in unserer herrlichen Natur zu verbringen und dabei einige Tiere zu sehen, die man sonst vielleicht nicht so schnell zu Gesicht bekommt. Gerade in Zeiten, in denen die Einwirkungen des Menschen auf die Natur deutlich sicht- und spürbar werden, ist es wichtig, uns und unseren Kindern zu vermitteln, wie wichtig der Respekt vor gerade dieser Natur ist.

Ich wünsche dem Naturpark und allen, die an seinem Erhalt mitarbeiten, alles Gute und freue mich darauf, auch in den nächsten Jahren noch tatkräftig an seinem Bestand mitarbeiten zu dürfen.



Beheimatet und integriert Die Pflanzenwelt des Naturparks Geras

Kräuterpfarrer
Benedikt O.Praem.
Stift Geras



© Barbara Krobath

Unternimmt man einen Gang durch unseren schönen Naturpark in Geras, so gilt wohl die erste Aufmerksamkeit den Tieren in den Gehegen oder den Vögeln auf dem Langen Teich. All das würde aber keine entsprechende Kulisse haben, würden nicht die großen und kleinen Pflanzen dem Ganzen erst den rechten Hintergrund verleihen. Und immerhin ist es auch Sinn dieses Areals, die Besucher zu einer möglichst breiten Beziehungspalette zwischen Mensch und Natur einzuladen. Folglich spielen die Gewächse nicht nur im Naturpark, sondern schließlich in unserem ganzen Leben eine große Rolle.

Durch ihr jährliches Erneuern und Wachsen stehen sie uns je neu mit dem, was sie uns an Schönheit, gesunden Inhaltsstoffen, Früch-

ten und auch Baumaterial wie etwa Holz zur Verfügung stellen.

Mir ist es immer ein Anliegen, das Bekannte und Alltägliche nicht zu gering einzuschätzen. Wenn daher der Löwenzahn, die Brennessel oder die bescheidenen Gänseblümchen die Wege säumen, so erinnert uns allein schon ihre Präsenz an ihren Gebrauch als Heilkräuter zur Stärkung der Leber und der Verdauung sowie zur Reinigung des Blutes. Es unterscheidet sich also das genau eingegrenzte Gebiet des Naturparks nicht von der angrenzenden übrigen Vegetation des Umlandes. Dadurch das trockene und feuchte Standorte einander abwechseln, kann man folglich der dort zu vermuteten Flora begegnen.



© Waldviertel Tourismus/Robert Herbst

Unterschiedliche Landschaftsformen prägen den Naturpark.





© Waldviertel Tourismus/Reinhard Mandl



© Waldviertel Tourismus/Robert Herbst

Bis jetzt war von der angestammten Pflanzenwelt die Rede. Gehen wir zu den Bäumen und schauen wir uns den Waldbestand näher an, so werden wir bei genauerem Nachforschen draufkommen, dass es sich hier um einen bereits seit längerer Zeit integrierten Bestand handelt. So hat in den Waldflächen des Parks z. B. die Roteiche aus früher gehegten forstlichen Überlegungen Einzug gehalten. So kann man bei einem Gang durch die Baumreihen schon größere Exemplare dieser Art antreffen. Es ist auch nicht verwunderlich, dass die Douglasie mit ihren weichen Nadeln, die einen zitronenartigen Duft beim Zerreiben freigeben,

ebenfalls im Naturpark steht. Als Solitärbaum sollte unbedingt der alte und große Riese der besagten Spezies bestaunt werden, der sich ca. 200 m oberhalb des Dammes des Langen Teiches befindet. Auch sie stammt wie die Roteiche ursprünglich vom nordamerikanischen Kontinent und wird schon über Generationen auf den Forstflächen des Waldviertels kultiviert. Die Laubbäume, die im Hinblick auf eine in Zukunft vermehrte Niederschlagsreduktion eine größere Rolle spielen werden, gehören natürlich auch zum fixen Bewuchs des Besucherareals.

Zu erwähnen wären hier Spitz- und Bergahorn, Sommer- und Winterlinde, Rotbuche, Stieleiche und Hainbuche.

Zwischen der Koppel für die Wildpferde und dem Gehege der Dam- bzw. Sikahirsche treffen die Besucher am Wegrand auf einen vor allem durch Hainbuchen dominierten Bestand. Dieser Bereich zeigt uns auf, wie die ursprüngliche Bewaldung des nordöstlichen Waldviertels ausgesehen haben mag, als man noch nicht daran ging, einen möglichst hohen und schnell nachwachsenden Holzgewinn aus den Forsten herausholen wollte. Diese Absicht führte zu

einer vermehrten Anpflanzung der Fichte seit dem 19. Jahrhundert. Da dieser Nadelbaum aber ein gewisses Maß an Regen und Bodenfeuchtigkeit benötigt, nimmt es nicht Wunder, dass der Borkenkäfer mitsamt seiner drastischen Vermehrung nun all jene Überlegungen gleichsam ad absurdum führt. Die Tanne hingegen war schon seit jeher bei uns beheimatet, wengleich diese kaum Reinbestände gebildet haben dürfte. Apropos Tanne: Auch hier gibt es einige Exemplare der Küsten- und Riesentannen zu entdecken, die ebenfalls ihre eigentliche Heimat im nordamerikanischen Übersee haben.

Tiere im Naturpark Geras

Liebe Naturparkfreunde!

Die Menschheit hatte zu allen Zeiten Träume. Was wären wir ohne sie? Jedenfalls aber hätte die Entwicklung des Menschen einen ganz anderen Weg eingeschlagen als den, den wir eben beschritten haben. Teils war es eben Neugier und Sehnsucht, die uns von unseren Brüdern im zottigen Fell weg gebracht haben und zu einem großen Teil war es der Kampf um Nahrung und Wärme, der uns an unsere Mitgeschöpfe wieder gekettet hat.

Aufklärung und nüchterne Sachlichkeit ließen die Menschheit triumphieren und in dieser Begeisterung durfte das Tier höchstens eine dienende Nebenrolle erfüllen – wie geschaffen für ein vernunftloses Wesen. Unsere technisch

hoch entwickelte Gegenwarts-kultur hat sich nun lange entfernt von Tieren und Tierhaltung und entwickelt völlig neue Zugänge zum Tier. Nicht immer zum Besten für die Mensch/Tier-Beziehung, nicht immer gut für die Tiere.

Da sind wir also bei der Frage: warum brauchen wir heutzutage einen Tierpark?

Wir sehen unsere Aufgabe darin, das beziehungslose Nebeneinander von Tier und Mensch wieder in die Waage zu bekommen. Es scheint uns verfehlt, Tiere zu vermenschlichen und ihnen Bedürfnisse zu unterstellen, die sie ganz und gar nicht haben und deren Mangel ihnen zum Leid gereichte! Diese Art Tierliebe bringt viel Mühsal und Ärger und nützt den Tieren ganz und gar nicht, sondern schadet



Mag. Ingomar Hofbauer



Wildschwein



Zwei Luchse sind im Naturpark Geras zu besichtigen



Aber wenden wir noch einmal einen Blick auf den Boden, wo sich die kleinen Pflanzen und Kräuter nach jedem Winter ihr Lebensrecht verschaffen. Gerade im Frühling kann man auf den Huflattich oder auf das Leberblümchen treffen, die jedermann bekannt sein dürften.

Das Johanniskraut, das Kleinblütige Weidenröschen und der Spitzwegerich sind ebenfalls fest im Naturpark verwurzelt, um nur einige Klassiker der Phytotherapie aufzuzählen.

Da auf der Fläche des gesamten Areals im Gegensatz zu einem Nationalpark die Forstwirtschaft ganz normal durchgeführt werden darf, finden sich auch da und dort einige Kahlschlagzonen, die ihrerseits einen Anreiz bieten, damit sich besondere Gewächse dort ansiedeln.

Ganz besonders möchte ich hier eine wertvolle Heilpflanze zum Schluss erwähnen, die mir sehr am Herzen liegt. Es zählt zur Familie der Enziangewächse und trägt den wohlklin-

genden Namen Tausendguldenkraut. In den oberirdischen Wuchsteilen dieser Art befindet sich ein hoher Anteil an Bitterstoffen. Magen, Darm und das Gehirn sind die Nutzträger einer naturheilkundlichen Anwendung, die im Zusammenhang mit dem Tausendguldenkraut stehen. Im Naturpark sollte es aber auf jeden Fall an Ort und Stelle verbleiben. Für den häuslichen gebrauch gibt es die Ware im Fachhandel bzw. die Ernte von den eigens dafür gezüchteten Gartensorten. Aufgrund seiner grazilen Gestalt fördert es aber eine Tugend, die letztendlich auch einen heilsamen Effekt mit sich bringt: das Staunen!

Ja, solange wir die Pflanzenwelt je nach den klimatischen Bedingungen als Geschenk des Schöpfers entgegennehmen dürfen, sollten wir gleichzeitig wissen, dass wir auf Erden das Leben nicht alleine bestreiten müssen. Die Hilfen in grüner und blühender Form stehen uns nämlich zur Seite. Das dürfen wir immer neu entdecken und schätzen.

Sobald jemand den Naturpark betritt, möge dieser Mensch den Segen entdecken, den der Allmächtige in Form der Schöpfung für uns alle parat hält!

Viel Freude beim Entdecken dieser Wahrheit!



Tarpane

häufig. Ebenso ist die völlig verständnislose Kosten/Nutzeneinstellung gegenüber unseren Tieren eine Haltung, der wir heute häufig begegnen.

Unser Traum ist es nun, im Naturpark Geras den Tieren unseres Waldes eine Heimat zu geben, wo sie ohne Bedrängnis leben können und uns zur Anschauung gereichen, damit vor allem die Kinder und die Jugend im Erleben unseres Naturparks mit der darin befindlichen Flora ihr Bild vom Tier neu entwickeln können. Deshalb gibt es unseren Streichelzoo mit alten Haustierrassen, um den Besuchern auch ein sinnliches Erleben zu bieten.

Sie werden mir zugeben, dass eine Besucherin, ein Besucher sich dem Zauber einer solchen Nahbegegnung kaum entziehen kann. Kinderaugen leuchten jedenfalls und die Gesichter von Jung und Alt strahlen, wenn die Scheu überwunden ist und etwa unsere Eseldame Bernadette mit sanftem Maul über die

Hand schnobbert und über das Gatter zu den Menschen schaut. So klug und seelenvoll, dass einen Rührung und Zuneigung erfüllt.

Manche Menschen sehen im Tier nur Gefahr und hygienische Belastung oder die wirtschaftliche Seite. Sie mögen sich erinnern, dass wir ohne Tiere nichts wären: sie nähren und wärmen uns und sind Gefährten durch Jahrtausende. In guten Zeiten und sogar in der übelsten Menschheitserfindung - im Krieg.

Unser Naturpark ist so etwas wie ein Dankeschön an die Tiere und für uns eine stete Erinnerung, die Vielfalt der Schöpfung zu achten und zu wahren - wir sind nur ein Teil davon!

Als Mitglied des Vereines und betreuender Tierarzt wünsche ich unserem kleinen Naturpark in diesem Sinne Gedeihen, Wachsen und Blühen und unseren Besuchern viel Freude und erlebnisreiche Tage!



Streichelzoo



Der Naturpark Geras im Zeitraffer

Ganz Geras soll Naturpark werden

Heimat für seltenes Wild und Wasservögel! – Botanischer Garten in Teichlandschaft

Geras. — Nach Sparbach und Eibenstein-Grillenstein soll nun auch in der Gemeinde Geras — bekannt durch das aus dem 12. Jahrhundert stammende Prämonstratenserstift — ein Naturpark entstehen. Und zwar soll gleich das gesamte Gemeindegebiet im Ausmaß von 29 Quadratkilometern zum Naturpark deklariert werden.

So wurde es jedenfalls kürzlich zwischen den Gemeindevätern und Vertretern des Stiftes vereinbart. Auch der Fremdenverkehrsverein von Geras hat an diesem Beschluß entsprechend mitgewirkt.

Das Stift hat angekündigt, es werde auf einer 140 Hektar großen Fläche einen Wildpark einrichten, in dem vor allem Wildschweine und Damwild gehegt werden sollen. Für das Gebiet von Geras sind auch viele reizvolle Teiche charakteristisch. Dort will man Biber, Wildgänse und andere wild lebende Wasservögel einsetzen. Auch die Schaffung eines großen botanischen Gartens, der auf Wasserpflanzen spezialisiert werden soll, ist beabsichtigt.

Die Gemeinde Geras, die landschaftlich in der Übergangszone zwischen dem Wald- und dem Weinviertel liegt, setzt in die Naturparkidee mit Recht große Erwartungen hinsichtlich einer Belebung des Fremdenverkehrs.

1967

1967, März:

Ganz Geras soll Naturpark werden
Nach Sparbach und Eibenstein-Grillenstein soll nun auch in der Gemeinde Geras ein Naturpark entstehen.

20. Oktober: „Das Projekt zur Errichtung eines Naturparkes im Ausmaß von 140 ha in Geras ist nun Dank der besonderen Förderung durch die NÖ Landesregierung soweit gediehen, dass mit den erforderlichen Arbeiten begonnen werden kann. Wir sehen in der Verwirklichung dieses Projektes die große Möglichkeit, unsere landschaftlich so wunderschöne Gegen, die in wirtschaftlicher Hinsicht allerdings als ausgesprochenes Notstandsgebiet bezeichnet werden kann, dem Fremdenverkehrs noch sehr zu erschließen und ein neues Erholungszentrum zu schaffen.“

1968

1968, 22. Juni:

Samstag, 14:30 Uhr:
„Der große Augenblick ist da!
Die Ehrengäste kommen an: Landeshauptmannstellvertreter Komm.-Rat Hirsch, Landesräte ÖR Bierbaum und ÖSR Kuntner, der zweite Landtagspräsident Sigmund, mehrere Äbte und zahlreiche Abgeordnete zum Nationalrat und Landtag.“



Die Eröffnung am 22. Juni 1968 beginnt mit dem Jagdhornruf.



Die Festgäste treffen ein.



Die Parkplätze rund um den Naturpark sind gut gefüllt.



Der Festzug



Begrüßung durch HW Prior des Stiftes Geras Otto Karasek O. Praem.



Eröffnung durch Landeshauptmannstv. Komm.Rat Rudolf Hirsch

1971



Bürgermeister der Stadtgemeinde Geras Dipl. Ing. Herbert Weiß



Hofrat Prof. Dr. Lothar Machura, Naturschutzreferent Niederösterreich



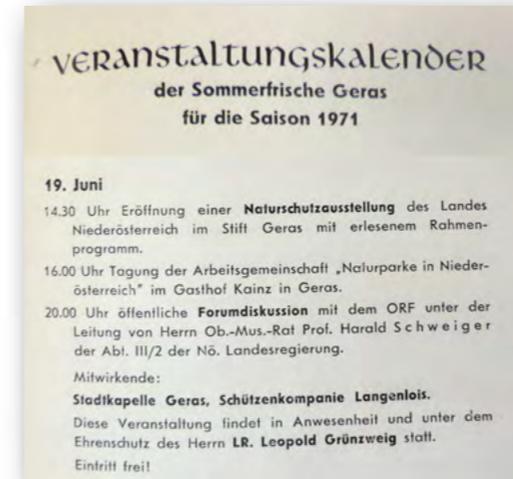
Die Stadtkapelle Geras führte den Festzug zum Stift an.



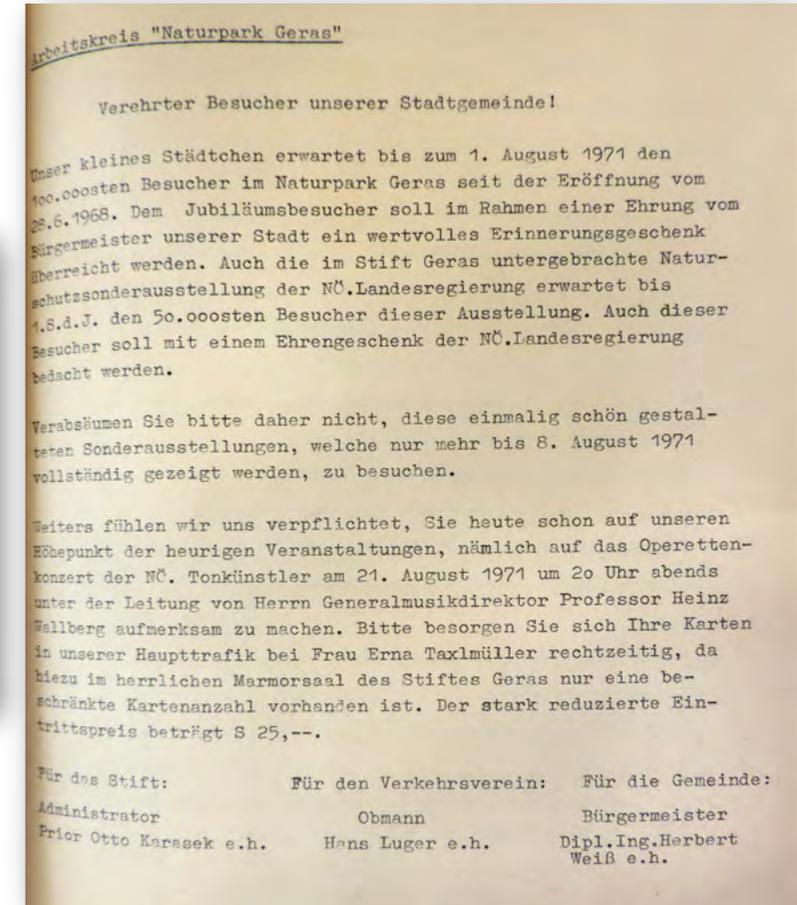
Im Marienhof des Stiftes Geras wurde eine Festmesse gefeiert.



Die Freiwillige Feuerwehr begleitete den Festzug.



1971, 19. Juni:
 14:30 Uhr Im Stift Geras wird in erlesenem Rahmen eine Naturschutzausstellung des Landes Niederösterreich eröffnet.
 16:00 Uhr Die Arbeitsgemeinschaft „Naturparke in Niederösterreich“ tagt im Gasthof Kainz in Geras.

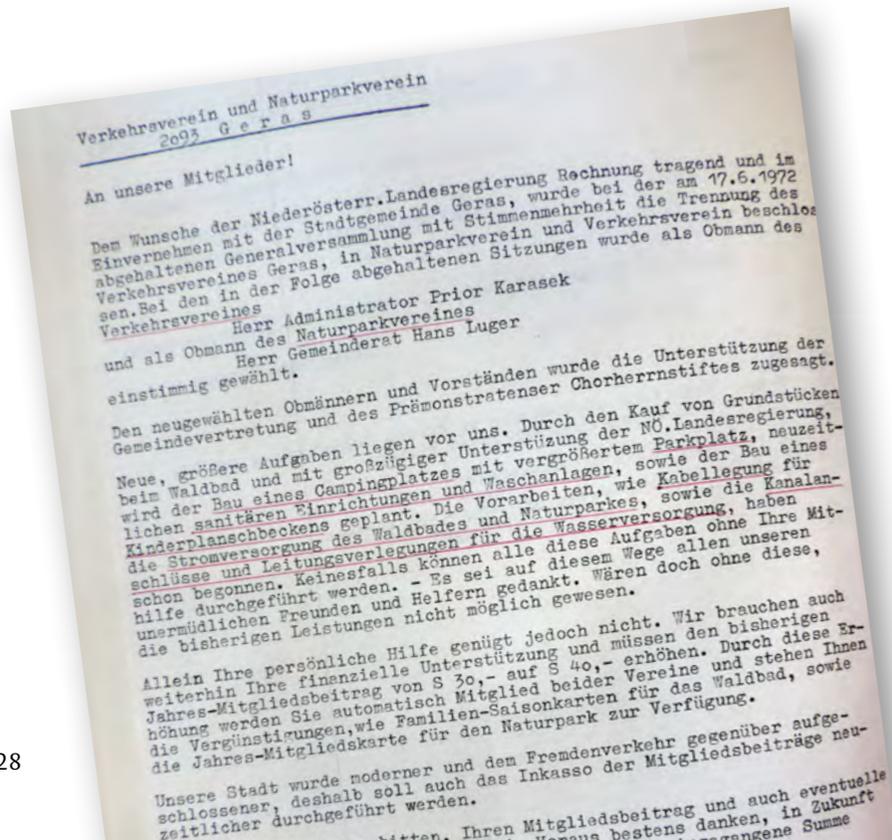


1971, 1. August:
 „Der 100.000ste Besucher wird im Naturpark Geras (seit der Eröffnung 22. Juni 1968) erwartet. Dem Jubiläumsbesucher soll im Rahmen einer Ehrung vom Bürgermeister unserer Stadt ein wertvolles Erinnerungsgeschenk überreicht werden.
 Für das Stift: Administrator Prior Otto Karasek e.h.
 Für den Verkehrsverein: Obmann Hans Luger e.h.
 Für die Gemeinde: Bürgermeister Dipl.Ing. Herbert Weiß e.h.“



1972

1972, 17. Juni:
Verkehrsverein und Naturparkverein trennen sich
„Dem Wunsche der Niederösterreichischen Landesregierung Rechnung tragend und im Einvernehmen mit der Stadtgemeinde Geras, wurde bei der am 17.6.1972 abgehaltenen Generalversammlung mit Stimmenmehrheit die Trennung des Verkehrsvereines Geras, in Naturparkverein und Verkehrsverein beschlossen. Bei den in der Folge abgehaltenen Sitzungen wurde als Obmann des Verkehrsvereines Herr Administrator Prior Karasek und als Obmann des Naturparkvereines Herr Gemeinderat Hans Luger einstimmig gewählt.
Den neugewählten Obmännern und Vorständen wurde die Unterstützung der Gemeindevertretung und des Prämonstratenser Chorherrenstiftes zugesagt.“



1974

1974, 29. Juni:
Das Infozentrum Naturpark Geras und Campingplatz wird eröffnet.



1978

Nach Ende des Winters müssen auf Grund vieler Baumbrüche die Tiergehege ausgebessert bzw. erneuert werden. Die Unterstandshütten werden statt mit Dachpappe mit Dachziegeln neu eingedeckt.
Ein Naturparkführer wird gestaltet.
Der Parkplatz vor dem Naturparkeingang wird in der Art saniert, dass er entsprechend der Jahreszeit auch als Eislaufplatz benützt werden kann.
Ein Kinderspielplatz mit Spielanlagen und Streicheltieren wird eingerichtet,

1978, 4. Juni:
Wir feiern 10-jähriges Naturparkjubiläum im Rahmen der Festtage zur 50-jährigen Stadterhebung.

1979:
Das Gastwirte-Ehepaar Erika und Rudolf Gatter pachten das Hubertushaus auf unbestimmte Zeit (der Pachtvertrag wird jährlich erneuert).

1982:
Das Damhirschgehege wird erweitert.



Bauernmarkt



Fischerfest am Langen Teich



Countryabend

1984, 6. März:
Der Arbeitskreis Naturparkverein Geras beabsichtigt, zur Bereicherung dem allgemeinen Verlangen vieler Besucher der Kräuterausstellung nachkommend, im Areal der Stiftsgärtnerei einen Kräutergarten nach dem Vorbild alter Kloostergärten zu errichten...

1982

1984

86

1986:
Futter- und Unterstandshütte werden neu er-
richtet, Wasserschwellen erneuert, Schnee-
bruchschäden saniert, Weganlagen müssen
instandgehalten werden.



Neubau einer Vogelvoliere

2002

2002, 31. August:
Holzhackerfest für Kinder



1992

1992, 1. Jänner:
Der Pachtvertrages zwischen dem Stift Geras
und dem Verein Naturpark Geras wird gekün-
digt. Nun betreuen Mitarbeiter des Stifts das
gesamte Areal.
Die Gastronomie wird an den Schüttkasten
verpachtet.

1992 - 2004
Die einzige Betätigungsmöglichkeit für den
Verein Naturpark Geras in dieser Zeit ist die
Abhaltung des Kindermaskenballs im Gasthof
zum weißen Engel. Der Kinderfasching wird
von 2000 - 2005 durch den Elternverein Gog-
gitsch abgehalten.

2003, 9. August:
Western- und Countryfest für Kinder



2004



2004, 14. Februar:
Bei dieser Generalversammlung des Naturparkvereines Geras wird die Auflösung des Vereines sowie die Weiterverwendung des angesparten Guthaben beschlossen.

2005, Dezember
Für die Neugründung des „Vereins Naturpark Geras“ werden von Stift und Gemeinde die Weichen gestellt.

2006

2006, 1. Jänner:
Der neugegründete Verein Naturpark Geras hat bereits 81 Mitglieder. In einer Kooperation von Stadtgemeinde und Stift wird der alte Verein, der sich nach 36 Jahren aus Geldmangel aufgelöst hat, neu initiiert.

September, 16.: Wege werden ausgebessert.

Nr. 5, 1. Februar 2006 Lokales

710

Neuer Anlauf: Gemeinsam für den Naturpark Geras

Der neugegründete Verein „Naturpark Geras“ hat schon 81 Mitglieder

GERAS (ut). Mit dem Ziel, den Naturpark Geras in seinem Bestand weiterhin zu sichern, wurde der Verein „Naturpark Geras“ neu gegründet.

Stadtgemeinde und Stift kooperieren
In einer Kooperation von Stadtgemeinde und Stift wurde damit der alte Verein, der sich nach 36 Jahren aus Geldmangel auflöste, neu initiiert.

Der Naturpark, mit einer Fläche von 134 Hektar und einem Bestand von rund 140 Tieren, wurde mittels Nutzungsvertrag bereits am ersten Jänner dem Verein überantwortet.

Derzeit 81 zahlende Mitglieder
Der Verein zählt derzeit 81 zahlende Mitglieder (Vereinsbeitrag 20 Euro pro Jahr). 46 anwesende Mitglieder wählten bei der Gründungsversammlung in geheimer Abstimmung den Vorstand.

Der neu gewählte Vereinsvorstand möchte den Bestand der touristischen Attraktion sichern. Andreas Hamberger, Obm. Markus Philipp, Bgm. Johann Glück (sitzend), Günter Sprung, Margit Perzy, Sonja Stefal, Wolfgang Oppitz, Benedikt Felsing, Wolfgang Tiller, Günter Gwirtner, Eva Ludl und Dr. Ingomar Hofbauer (stehend).

Foto: Truley

Wolfgang Oppitz



7./8. Oktober:
Wir nehmen zum ersten Mal mit einem Stand beim Erdäpfelfest Geras teil.

2007
Wolfgang Oppitz ermöglichte durch seinen unermüdlichen Einsatz für den Verein unter vielen anderen großartigen Projekten den Zubau beim Hubertushaus.





2008

2008:

Zur Finanzierung der Fütterungskosten können Interessierte erstmalig Tierpatenschaften übernehmen.

2010, 2. Juni:

Der Grund für das Luchsgehege wird im strömenden Regen betoniert

Sommer

Zum ersten Mal wird über den Sommer ein Programm für Kinder angeboten: „Die Naturparkbande“.



2011

2011:

Verschiedenste Veranstaltungen, wie Kinderfasching, Naturparkfest, Beteiligung beim Erdäpfelfest, Abfischen am Klosterteich ermöglichen dem Vorstand den Erhalt dieses Erholungsgebietes.

2016

2016, 16. September:

Der 1. Naturparkkindergarten Niederösterreichs befindet sich in Geras. Viele kleine Schritte werden gemacht, um ab jetzt schon unseren Kleinsten in der Gemeinde die Natur und den Naturpark näher zu bringen.



2018, 10. Juni:

50 Jahre Naturpark Geras

Den Naturpark zu erhalten und weiterzuführen ist eine große Herausforderung und Aufgabe.

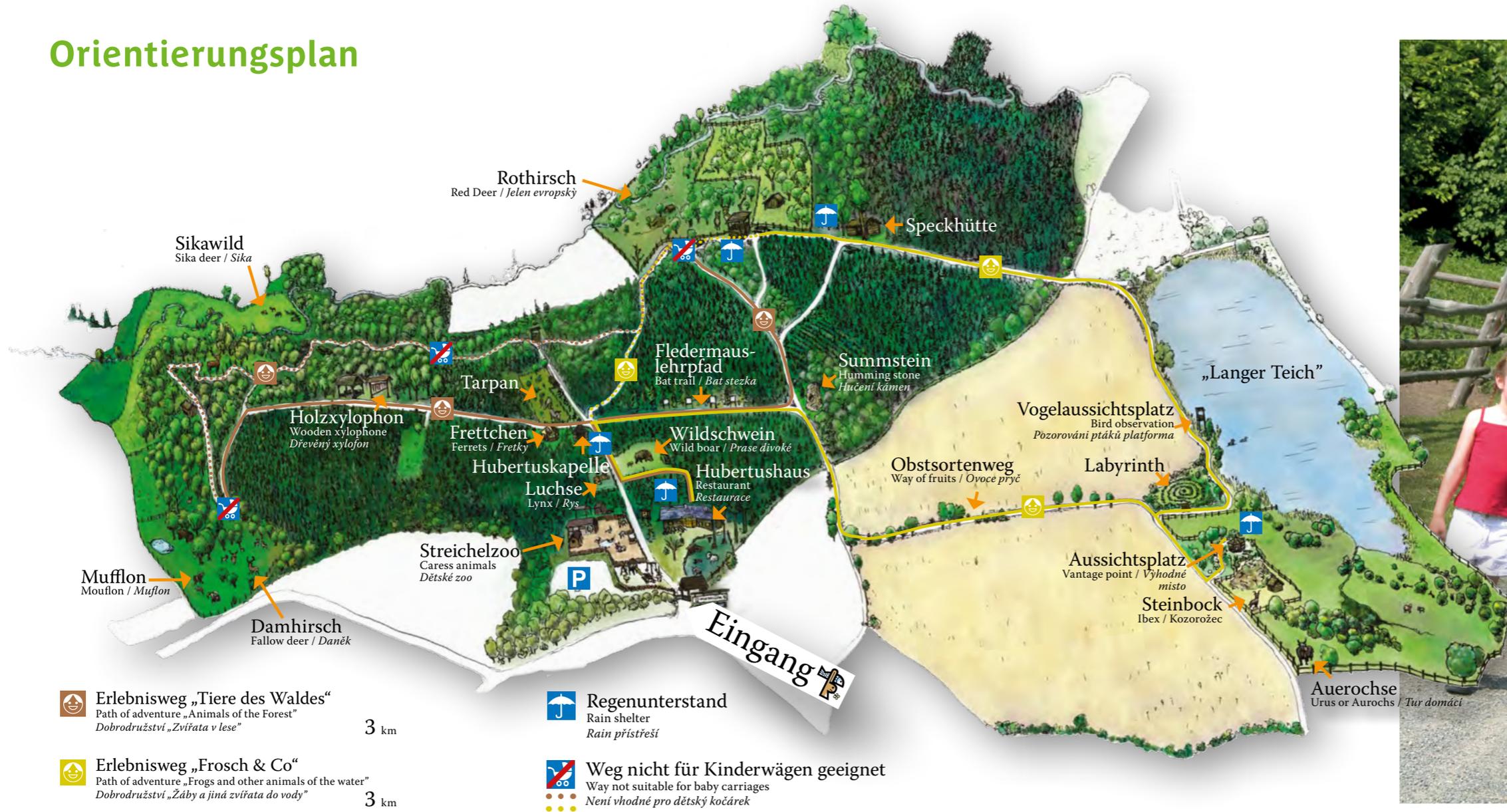
Viele unzählige ehrenamtliche Stunden werden sicherlich noch nötig sein, um diese einzigartige Kulturlandschaft zu erhalten.

2018

Ein herzliches Dankeschön richtet sich an all jene, die in den letzten 50 Jahren dieses Projekt mitgetragen haben, den Verein unterstützt haben.



Orientierungsplan



„Wir wünschen unseren Gästen einen erholsamen und interessanten Aufenthalt in unserem Naturpark!“



WEISKIRCHER

Bau & Möbeltischlerei Ges.m.b.H

Goggitsch 21, A-3753 Hätzelsdorf

(T) 02912 / 224, (E) office@wgo.at, www.wgo.at



Erholungszentrum „Edlersee“ Geras

Baden – Camping – Fischen

Am Ufer des 9 ha großen Naturteichs, umgeben von Feldern und Bäumen liegt der **Campingplatz** „Edlersee“ – für Dauermieter und Kurzzeitgäste. Der Campingplatz und das angrenzende **Waldbad** mit Liegewiese mit natürlicher Beschattung, Beachvolleyball, Tischtennis, Minigolf und Spielplatz bieten alle Zutaten für einen abwechslungsreichen und erholsamen Aufenthalt. Genießen Sie einen paar ruhige Stunden beim **Fischen** oder einfach einen wunderschönen, romantischen Sonnenuntergang auf der Holzveranda beim alten Bootshaus.



3753 DALLEIN 53
Telefon 0 29 13 / 272
Telefax 0 29 13 / 373

0664 / 33 23 544
hallenbau@baumhauer.at
www.baumhauer.at



Öffentliche Notare
Dr. Erich Leutgeb
Dr. Leopold Mayerhofer
 3580 Horn, Hauptplatz 13
 Tel. 02982/2417 Fax DW 7
 www.notariat-horn.at



www.sparkasse.at/horn



Informationen aus erster Hand:
Entscheidungen werden bei uns
dort getroffen, wo sie gebraucht
werden.
Vor Ort. In Ihrer Region.

Wissen Sie eigentlich, ob Ihre Bank Sie überhaupt kennt?
 Ihre Wünsche und Pläne? Und wo wichtige Entscheidungen
 getroffen werden? Uns ist es wichtig, über Konditionen und
 Kreditzusagen dort zu entscheiden, wo sie gebraucht werden.
 Vor Ort. In Ihrer Region. Weil man Sie hier am besten kennt.



Was zählt, sind die Menschen.

190 Jahre  **GRAWE**

TEAM PLESSL

Tel. 0664/544 53 35
 andreas.plessl@grawe.at

Versicherungen • Kapitalanlagen
 Finanzierungen • Fonds
 Bausparen • Leasing

Lehr
 DAS SEHR VIEL MEHR AUTOHAUS

Autohaus Lehr GmbH

Prager Straße 85 | 3580 Horn

office@autohaus-lehr.at | www.autohaus-lehr.at

MIT WEITBLICK
 ZU KLAREN
 LÖSUNGEN

**HYDRO
 INGENIEURE**

UMWELTECHNIK GMBH

www.hydro-ing.at

STRABAG

TEAMS WORK.

STRABAG AG

A - 3532 Rastenfeld 206

Tel. +43 (0) 28 26 / 211 02 – 0, Fax DW 12

E-Mail: rastenfeld@strabag.com



DIE KRAFT AM LAND

Lagerhaus

WEITERSFELD-
 ZISSERSDORF

BAU & GARTENMARKT RETZ



**HELD &
 FRANCKE**

EIN UNTERNEHMEN DER HABAU GROUP

waltergrafik:

www.waltergrafik.at



Meine Bank in Geras



Naturpark Geras

2093 Geras

(T) +43 (0) 664/5526553

(F) +43 (0) 2912/345-299

(E) info@naturparkgeras.at

www.naturparkgeras.at

www.naturparkenoe.at/geras

